

Kandidatur für die Wahl in den Bundesvorstand der JEF Deutschland 2024 – 2026

Name: Carolin Robert

Angestrebte Position: Stellvertreterin Politik

Kontaktdaten: carolin.robert@jef-nrw.de

JEF-Landesverband: NRW



Über mich und die JEF

Meine lieben JEFer:innen,
mein Name ist Carolin, genannt Caro, und ich bin 26 Jahre alt. Ich komme aus dem Herzen Westfalens und habe in Münster Rechtswissenschaften studiert. Dort bin ich auch 2017 zur JEF gekommen. Zunächst als Kreisvorsitzende und später im Landesvorstand NRW. Geblieben bin ich vor allem wegen der tollen Leute (inzwischen Freund:innen), der Themen (federazione europea subito!) und weil es keinen anderen Verein gibt, der mit so viel Spaß, Respekt untereinander und #jefspirit für mein Lieblingsthema Europa eintritt.

Anfang des Jahres hat es mich für eine Stelle im Auswärtigen Amt nach Berlin verschlagen, so dass ich für die nächste Zeit vor Ort im politischen Geschehen der Hauptstadt sein werde. Daher kandidiere ich aus tiefster Überzeugung für die JEF Deutschland als stellvertretende Bundesvorsitzende für den Bereich Politik.

Motivation

Für mich ist die JEF die großartigste Organisation. Der Optimismus und die Energie, die ich in unserem Engagement sehe, sind für mich ein Gegenbeispiel zu all den Krisen in der Welt, von denen wir umgeben zu sein scheinen. Die Europawahl, die Wahlergebnisse in den ostdeutschen Bundesländern, aber auch die Entwicklung bei unseren europäischen Nachbarn waren ein Schock, auch wenn wir die Entwicklung seit Jahren beobachten. Sie zeigen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, in einem Europa zu leben, das auf menschlichen, freiheitlichen und demokratischen Werten beruht. Umso mehr sollte dies für uns Anlass sein, laut zu werden und unsere Stimme zu erheben. Als überparteilicher und überkonfessioneller Jugendverband sind wir ein Medium, um die Gesellschaft zu einen und unsere Zukunft zu gestalten.

75 Jahre JEF zeigen, was wir erreicht haben. Aus „radikalen“ Ideen sind viele Realitäten geworden, die nicht mehr wegzudenken sind. Grund genug für uns, diese

Ideen weiter voranzutreiben. Aber das reicht noch nicht. Ich glaube fest daran, dass unsere Vision eines föderalen Europas die Zukunft ist. Angesichts der aktuellen Bestrebungen, diese hart erkämpften Freiheiten wieder einzuschränken - etwa durch die Wiedereinführung von Grenzkontrollen -, ist es umso wichtiger, dass wir unsere Visionen lautstark vertreten.

Ideen für die JEF 2024 – 2026

Sollte ich gewählt werden, haben wir uns für die nächsten zwei Jahre viel vorgenommen. Dazu gehört die Schärfung unseres politischen Profils mit einer starken BAG Programmatik, aber auch weitere Workshops und Projekte, die unser Kernthema Föderalismus in den Mittelpunkt stellen. Unter dem Dach der Demokratiestärkung wollen wir das Bundesprojekt Rechtsextremismus weiter ausbauen und weitere Akzente in den Bereichen Erweiterungs- und Nachbarschaftspolitik, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und feministische Außenpolitik setzen, aber auch unsere klassischen Reformideen - transnationale Listen, echte Spitzenkandidaten, europäische Verfassung - weiterentwickeln und ihnen mit niedrighschwelligem Zugang viel Raum geben.

Zum anderen möchte ich mich dafür einsetzen, diese Visionen auch nach außen zu tragen und in der Politik wirksam werden zu lassen. Mein Ziel ist es, die JEF aktiv in politische Entscheidungsprozesse einzubinden. Mittlerweile haben wir (dank jahrelanger Vorarbeit) eine wichtige Rolle in der politischen Landschaft und unter den Jugendverbänden. Diese Rolle gilt es zu stärken und Kooperationen auszubauen. Gerade im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2025 heißt es, mitzugestalten. Und wir gestalten: für ein menschliches Europa.